Denk.Mal! Teil II “9. November”

Ein Fotoprojekt über unterschiedliche Orte der Erinnerung in Laatzen und in Hannover rund um die Ereignisse der Progromnacht 1938 mit Schülerinnen und Schülern des Profilkurs “Erinnern statt Vergessen”, 13. Jahrgangsstufe von Wilhelm Paetzmann im November 2021.

Teilnehmende:
Mario Komi Agbobo, Rojhat Bilgi, Meshile Fallouh, Mauritz Fiedler, Felix Funke, Tim Niklas Gsuck, Luca Ingui, Kian Janghorban, Kaan Kerek, Anna-Lena Kreipe, Leo Klimpel, Lasse Ludwig, Florian Meyer, Greta Paskowski, Lea Neumann, Marvin Schröder, Maximilian Verständig, Benedikt Vogel, Leo Weimer, Julia Winkel, Finn Wöckener

Konzept und Projektleitung der unterschiedlichen Workshops: Uwe Stelter

Phase I Fotoreportage zur Gedenkveranstaltung am 9.November 2021, Gleidingen

Am 9. November 2021 erinnert die Stadt Laatzen gemeinsam mit dem Landesverband der jüdischen Gemeinden in Niedersachsen mit einer Kranzniederlegung am Gedenkstein für die zerstörte Synagoge und die jüdische Gemeinde in Gleidingen an die Ereignisse der Progromnacht 1938. Erstmalig ist das Wandbild an der benachbarten Trafostation zu sehen. Die von Schüler*innen der AES gestaltete Arbeit bezieht sich auf ein Gedicht von Rose Ausländer (1901 - 1986). Redebeiträge von: Kai Eggert, Bürgermeister der Stadt Laatzen, Shlomo Freudenberg, Corinna Luedtke, Jana Albus, Lea Neumann und Felix Funke. Der Saxofonist Joachim Walter begleitet die Gedenkveranstaltung an der Hildesheimerstraße / Ecke Thorstraße musikalisch.

Gedenkveranstaltung 9. November 2021, Gleidingen

Phase II FotoWalk zu Orten der Erinnerung rund um die Progromnacht 1938 in Hannover

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten im Deutschen Reich die Synagogen. Die Reichsprogromnacht war das offizielle Signal der Nationalsozialisten zum größten Völkermord in Europa. Die hannoversche Synagoge gehörte zu den ersten jüdischen Gotteshäusern, die von den Nazis niedergebrannt wurde. Der gebürtige Hannoveraner Herschel Grynszpan, lieferte mit einem Attentat auf den Legationssekretär der Deutschen Botschaft in Paris Ernst vom Rath den Vorwand für die antijüdischen Progrome.
Am 16.11.2021 begaben wir uns auf einen Fotospaziergang vom Ballhof in der hannoverschen Altstadt, zu den Stolpersteinen von Herschel und Esther Grynspan, die den letzten Wohnort des Geschwisterpaares markieren, zum Mahnmal der Neuen Synagoge in der heutigen Roten Reihe und zum Holocaust Mahnmal auf dem Opernplatz.

Ballhofplatz mit ex Haus der Hitlerjugend und ex BDM Heim

Esther und Herschel Grynspan, Stolpersteine Burgstraße

Schautafel
Mahnmal Neue Synagoge, Rote Reihe

Holocaust Mahnmal, Opernplatz

Phase III Fotobetrachtung und Bildauswahl für die Ausstellung

Auf das Fotografieren folgt die individuelle Auswahl und die gemeinsame Betrachtung der Bilder. Diskussionen über unterschiedliche Standpunkte und Blickwinkel vertiefen das Verständnis für das Wesen der Fotografie. Dieser Prozess ist wichtiger Bestandteil des Kunstprojektes. Die Bilder sind der Ausgangspunkt für eine Reflexion über eine lebendige Gedenkkultur und eine Auseinandersetzung mit der lokalen jüdischen Geschichte.

Phase IV Ausstellung „Denk.Mal!“

Albert-Einstein-Schule 2022

Uwe Stelter, Januar 2022